

Beiträge ÖkoLinX-ARL

Wortprotokoll

über die

2. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 20. Mai 2021

(16:04 Uhr bis 22:03 Uhr)

5. Verabschiedung der Tagesordnung II	24
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	24
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	25
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	25
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	25
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	26
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	26
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	27
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	27
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	28
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	28
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	28
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:	28
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	28
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG:	29
4. (Fortsetzung) Fragestunde	30
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1	30
Stadtverordnete Tina Zapf, GRÜNE:	30
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	32
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	33
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2	33
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	33
Stadtverordnete Dana Kube, GRÜNE:	35
Stadtverordneter Luigi Brillante, LINKE.:	36
Stadtverordneter Freiherr Stefan von Wangenheim, FDP:	36
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:	37
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 3	38
Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:	38
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	39
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	40
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:	41
Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:	41
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	42
Stadtrat Stefan Majer:	43
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 4	44
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	44
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	45
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:	46
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:	47
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:	48
Stadtverordnete Ingeborg Leineweber, BFF-BIG:	48
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:	49
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	50
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	51
Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ARL:	51
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	52
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:	53
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	53

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Danke! Ich habe am Anfang der Sitzung mitbekommen, dass der Punkt „Israel“ in die Tagesordnung II aufgenommen wurde. Ist das richtig?

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Ja.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL: (fortfahrend)

Dann beantrage ich, dass der Punkt „Israel“, die Resolution hier auf die Tagesordnung I kommt, dass öffentlich darüber diskutiert wird. Wenn das durch das Plenum abgelehnt wird, dann beantrage ich, dass ich anschließend Änderungsanträge zu dieser Resolution hier vortragen kann.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Danke! Im Hinblick auf die in dem Bericht des Ältestenausschusses zur Tagesordnung II wiedergegebene Beschlussempfehlung verweise ich auf die schriftliche Vorlage. Folgende ergänzende beziehungsweise fehlende Voten gibt es noch:

ÖkoLinX-ARL votiert zu Tagesordnungspunkt 2. und Tagesordnungspunkt 32. mit Ablehnung. Bei TOP 2., 28, Annahme mit Änderung.

Bei Tagesordnungspunkt 18., Kinderzentrum in der Römerstadt, fehlen noch die Voten von LINKE. und BFF-BIG zur Vorlage NR 14.

Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:

Das Votum von BFF-BIG kann ich schon bekannt geben. Wir sind gut vorbereitet. Wir stimmen der NR 14 der CDU zu und würden allerdings, weil nur das ist dann sinnvoll, bei der M 34 eine Votenänderung vornehmen. Wir ändern unser Votum bei der M 34 von „Zustimmung“ in „Zustimmung im Rahmen der NR 14“. Vielen Dank!

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Danke! Und die LINKE-Fraktion?

(Zurufe)

Habe ich korrekt gehört? Das Votum zur Vorlage NR 14 lautet „Prüfen und Berichten“. Danke.

Die Voten von IBF liegen hier vor und werden in der Niederschrift entsprechend dokumentiert.

Wir müssen noch über die Anträge NR 39, Solidarität mit Israel, und NR 40, Antisemitismus darf in Frankfurt keinen Platz haben, abstimmen.

Ich bitte nun um das Handzeichen, wer den Beschlussempfehlungen

(Zurufe)

Entschuldigung. Herr Zieran, bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Ich hatte zwei Anträge zur Geschäftsordnung gestellt, zum einen, dass über das Thema hier diskutiert wird, dass es also auf die Tagesordnung I kommt. Zum anderen alternativ, wenn das abgelehnt wird, dass ich die Änderungsanträge zu diesem Antrag hier vortragen kann.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Dann stimmen wir jetzt über Ihren Geschäftsordnungsantrag ab. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag von Herrn Zieran, die Themen Israel und Antisemitismus auf die Tagesordnung I zu nehmen, zu? (Geschieht) Das sind: die LINKE., die FRAKTION und ÖKOLinX-ARL. Wer ist dagegen? (Geschieht) Das sind die GRÜNEN, die CDU, die SPD, die FDP und die AfD. Wer enthält sich? (Geschieht) BFF-BIG enthält sich. Damit ist Ihr Antrag leider abgelehnt, Herr Zieran.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)

Dann möchte ich jetzt Änderungsanträge zu dem Antrag NR 40 hier stellen, wenn schon die öffentliche Debatte zu Israel hier nicht genehmigt wird. Nur ein Satz dazu: Ich finde das unglaublich, dass bei so einem Thema hier nicht öffentlich diskutiert wird, egal, ob wir Corona haben oder nicht. Ihr könnt das nicht einfach unter Tagesordnung II unter den Tisch fallen lassen. Es gibt dazu wichtige Meinungen und auch Differenzen, und die sollten hier ausgetragen werden.

(Zurufe)

Ja, natürlich kannst du die stellen. Hier ist noch eine Frage von Dominike Pauli.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Frau Stadtverordnete Pauli. Nach der Abstimmung können Sie gerne Ihre persönlichen Anmerkungen dazu abgeben, wäre das in Ordnung?

Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:

Es ist keine Frage, es ist eine persönliche Erklärung.

Wir haben in meiner Fraktion die Abstimmung freigegeben für diesen Tagesordnungspunkt und ich möchte gerne mit einer kurzen persönlichen Erklärung darlegen, warum und auch meine Probleme mit dieser Resolution der Regierungskoalition erläutern. Es ist nur ein Satz.

Ich zitiere: „Mit der Manifestation der uneingeschränkten Solidarität für eine Seite versperren wir uns selbst die Möglichkeit, über die Situation so zu sprechen, dass eine Empathie für die Bevölkerung beider Seiten möglich ist.“

Das hat jemand gesagt, den die meisten hier im Haus sehr schätzen, nämlich Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank. Und das drückt genau das aus, was uns Unbehagen bereitet an dieser Resolution.

Danke!

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Vielen Dank, Frau Pauli!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Okay. Man wird jetzt in dieses Format hineingezwungen. Ich denke, das Thema Israel ist so wichtig, dass man das nicht einfach so durchgehen kann. Uns geht es ähnlich. Hier ist der Konflikt, der dieses Mal etwas anders gelagert ist als sonst, nicht korrekt aufgearbeitet in diesem Antrag. Hier ist sehr verkürzt gearbeitet worden.

Ich stelle folgende Änderungsanträge: In dem zweiten Absatz steht: „Jüdische Bürger, Bürgerinnen, Unternehmen und Stiftungen haben Frankfurt maßgeblich mitentwickelt und geformt.“ Das ärgert mich jetzt schon zum dritten oder vierten Mal, dass die jüdischen Arbeiter, Handwerker, die Armen, die hier gelebt haben, in dem jüdischen Getto damals, nie berücksichtigt werden. Warum sind es immer Stiftungen, Unternehmen und Bürgerinnen? Ich bitte also um die Aufnahme „Lohnarbeiterinnen oder Arbeiterinnen und Handwerkerinnen“.

Zweiter Punkt. Wenn man über die jüdische Geschichte hier berichtet, dann muss man auch die Wahrheit sagen, dass wir es bisher nicht geschafft haben, die jüdische Geschichte in Frankfurt aufzuarbeiten. Bis heute und das soll der letzte Satz von diesem Absatz sein. Antragstext: „Bis heute ist die Arisierung der Gebäude von Frankfurter Jüdinnen und Juden nicht aufgearbeitet.“

Das ist wohl das Minimum, dass man so etwas hier klarstellt. Der dritte Punkt. Es sind sehr viel gute und richtige Punkte enthalten. Die Raketenangriffe der Hamas verurteilen wir. Die Hamas halten wir für verbrecherisch, das ist völlig klar. Aber es hat diesmal auch Auseinandersetzungen innerhalb Israels gegeben, und zwar zwischen arabischen Israelis und jüdischen Israelis, und da kann man nicht einfach drüber hinweggehen und hier die Debatte verweigern. In diesem Punkt steht kein Wort dazu da, warum es Aufstände in Israel gibt, die Auseinandersetzung, die mit

dem anderen zusammenhängt. Zu dieser Auseinandersetzung, zu den Wohnverhältnissen, zur sozialen Situation, zur Diskriminierung von Teilen der arabischen Israelis, dazu müsste ein Satz in diese Resolution hineinformuliert werden. Da habe ich jetzt leider keine Formulierung und mache es nur als Anmerkung. Ich finde, wir sollten zukünftig daran denken, dass wir auch diese Seite, was es da an Konflikten gibt, und wie das Ganze dadurch auch hochgespült wird, mitberücksichtigen sollten. Insofern stimme ich dieser Empathieäußerung zu. Dieses Stadtparlament muss gerade wegen seiner jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger auch deutlich machen - wenn man zu Israel Stellung nimmt -, dass auch in Israel ein Teil dieses Konfliktes liegt. Ansonsten, finde ich, ist die Resolution in vielen Teilen besser als die von der CDU.

Ich habe zwei Änderungsanträge gestellt, für den dritten habe ich jetzt leider keine Formulierung. „Arbeiterinnen und Arbeiter, Handwerkerinnen und Handwerker“ oben in die Aufzählung im zweiten Absatz zweite Zeile einfügen und im zweiten Absatz letzte Zeile den folgenden Satz anfügen: „Bis heute ist die Arisierung des Besitzes von Frankfurter Juden und Jüdinnen nicht aufgearbeitet worden.“ Mindestens die zwei Sachen möchte ich als Antrag stellen.

Danke!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Vielen Dank, Herr Zieran! Ich rufe gleich zur Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Zieran, so, wie er es eben vorgetragen hat, auf. Wer stimmt diesem Änderungsantrag zu? (Geschieht) Das ist LINKE., Öko-LinX-ARL, FRAKTION und 2 SPD. Wer stimmt dagegen? (Geschieht) Das ist SPD, GRÜNE, CDU, FDP, AfD, Volt und IBF. Wer enthält sich der Stimme? (Geschieht) Das sind vier von der SPD, zwei von den GRÜNEN, Herr Schwichtenberg von der Gartenpartei und BFF-BIG. Somit ist der Antrag abgelehnt.

Herr Wehnemann hat einen Antrag zur Geschäftsordnung. Bitte!

**Stadtverordneter Nico Wehnemann,
FRAKTION:**

Ich möchte ein Votum ändern. Ich finde es verwerflich, dass solche wichtigen Resolutionsanträge uns erst wenige Stunden vor der Sitzung erreichen und ich mir dann von den GRÜNEN anhören muss, wir hätten ja einen eigenen Antrag einreichen können. Das ist Quatsch. Ihr hättet uns auch einfach anrufen können, dass da etwas kommt, dann hätten wir gemeinsam etwas entwickeln können. Ich habe gestern mit eurem Fraktionsvorsitzenden abends noch telefoniert. Es war ein nettes Gespräch, aber du hättest ja einmal etwas sagen können, Dimi. Dann hätten wir etwas machen können.

(Beifall)

Ja, das geht auch an die Adresse der CDU. Das ist eine verdammt schlechte Oppositionsarbeit von euch, dass ihr die andere Opposition nicht eingebunden habt. Wir hätten etwas Schönes daraus machen können.

Die Votenänderung lautet wie folgt: Den Antrag NR 39, weil wir das im Ältestenausschuss votiert haben, votieren wir jetzt auf Ablehnung, dem Antrag NR 40, den wir gleich abstimmen, stimmen wir nur im Rahmen der genannten Änderungen von Herrn Zieran zu.

Danke!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Frau Dr. Mehler-Würzbach, Sie haben das Wort. Bitte!

**Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-
Würzbach, LINKE.:**

Ich möchte eine persönliche Erklärung abgeben. Ich werde mich im Folgenden enthalten. Ich finde, das Thema ist zu wichtig, um einen so kurzfristigen Antrag abstimmen zu können. Eine gemeinsame Erklärung aller Fraktionen wäre hier das richtige Zeichen gewesen, insbesondere vor dem Hintergrund der antisemitischen Ausfälle, die es eben auch in Frankfurt gibt.

(Beifall)

Dieses Thema ist zu wichtig für Parteipolitik.

Danke!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Es gibt einen Geschäftsordnungsantrag von Herrn Mund. Bitte!

Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:

Frau Stadtverordnetenvorsteherin, erlauben Sie mir, Sie haben vorhin einleitend gesagt, es sind viele neue Kolleginnen und Kollegen hier. Ich möchte sagen, Enthaltung ist auch ein Votum, und wir haben es intern beschlossen - ich habe im Ältestenausschuss sehr deutliche Worte dazu gefunden -, ich bin in diesem Fall 100 Prozent auf der Seite der LINKEN. Herr Müller hat unsere Meinung im Ausschuss 100-prozentig zum Ausdruck gebracht. Frau Pauli hat das Richtige gesagt, und deswegen sage ich es jetzt, es gibt auch die Möglichkeit, kein Votum abzugeben. Das ist das, was wir machen. Wir werden sowohl zur Vorlage NR 39 als auch zur Vorlage NR 40 kein Votum abgeben, mit der Protokollnotiz, dass die Vorlagen zu kurzfristig eingebracht wurden und der Sache inhaltlich nicht gerecht werden. Das ist noch höflich ausgedrückt, aber das gehört nicht zur Protokollnotiz.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Herr Dr. Kößler steht am Mikrofon. Bitte!

Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:

Ich wollte nur die Voten der CDU sagen: Vorlage NR 39, wenig überraschend, Zustimmung, das ist unser Antrag, und der Vorlage NR 40 stimmen wir im Rahmen unseres Antrages NR 39 zu. Dies nur, damit es hier akustisch besser verstanden werden kann.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Vielen Dank! Herr Zieran, bitte!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Den Antrag der CDU, Vorlage NR 39, lehnen wir ab. Dem Antrag NR 40 stimmen wir zähneknirschend im Rahmen unserer zwei Änderungen zu, weil wir grundsätzlich die Solidarität mit Israel teilen, aber ich bitte zukünftig, dass man sich wenigstens zu diesem Thema über Formulierungen verständigt, auch wenn wir nur die Opposition sind. Bei diesem Thema sollten sich übergreifend alle verständigen, außer vielleicht rechts außen.

Danke!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Herr Schenk, bitte!

Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:

Wenn das der Zeitpunkt ist, um die Voten abzugeben, dann möchte ich auch die Voten der AfD-Fraktion bekannt geben: Wir stimmen der Vorlage NR 39 zu und lehnen die Vorlage NR 40 ab.

Vielen Dank!

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Herr Müller von den LINKEN., bitte!

Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:

Auch wir möchten unsere Abstimmung bekannt geben: Wir lehnen den Antrag NR 39 der CDU ab, stimmen der Vorlage NR 40 mit den Änderungsanträgen von Herrn Zieran wie folgt zu, dass drei Mitglieder der Fraktion zustimmen und vier sich enthalten.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Gut, dann frage ich weiter die Voten ab. Was sagt die GRÜNE-Fraktion? Vorlage NR 39 Ablehnung, Vorlage NR 40 Annahme. Die SPD-Fraktion? Vorlage NR 39 Ablehnung, Vorlage NR 40 Annahme. Die FDP? Vorlage NR 39 Ablehnung, Vorlage NR 40 Annahme.

5. Verabschiedung der Tagesordnung II	24
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	24
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	25
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	25
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	25
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	26
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	26
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:	27
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	27
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	28
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	28
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	28
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:	28
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	28
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG:	29
4. (Fortsetzung) Fragestunde	30
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 1	30
Stadtverordnete Tina Zapf, GRÜNE:	30
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	32
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	33
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 2	33
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	33
Stadtverordnete Dana Kube, GRÜNE:	35
Stadtverordneter Luigi Brillante, LINKE.:	36
Stadtverordneter Freiherr Stefan von Wangenheim, FDP:	36
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:	37
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 3	38
Stadtverordnete Stella Schulz-Nurtsch, SPD:	38
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	39
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	40
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:	41
Stadtverordnete Sylvia Momsen, GRÜNE:	41
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.:	42
Stadtrat Stefan Majer:	43
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 4	44
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:	44
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	45
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:	46
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:	47
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:	48
Stadtverordnete Ingeborg Leineweber, BFF-BIG:	48
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:	49
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:	50
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	51
Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ARL:	51
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	52
Stadtverordneter Martin-Benedikt Schäfer, CDU:	53
Stadtverordneter Nico Wehmann, FRAKTION:	53

Stadtv. Dr. Daniela Mehler-Würzbach
LINKE
Die abendliche 1.-Mai-Demo in Frankfurt wurde von der Polizei mit massiver Gewalt aufgelöst. Die Videos der Auseinandersetzungen und die Berichte über zum Teil schwer verletzte Menschen machen fassungslos.
Ich frage den Magistrat: Wie gedenkt der Magistrat mit den sich erkennbar häufenden Fällen von Polizeigewalt in Frankfurt umzugehen?

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 4

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:

Hallo,
guten Tag!

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Claudia Korenke:**

Mir liegt eine Anmeldung vor, in der handschriftlich steht, wir waren die erste Anmeldung. Da ich das nicht klären kann, habe ich ÖkoLinX dran genommen, und Herr Zieran hat das Wort.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:
(fortfahrend)**

Okay. Wir werden uns trotzdem ergänzen.

Was faszinierend ist, wie in dieser Gesellschaft rechte Gewalt, Mord und Totschlag weggeleugnet und stattdessen Linksradikale, Linke zum Feind erkoren werden und die Meinung vertreten wird, da könne die Polizei auch einmal ordentlich reinschlagen. Da gibt es Äußerungen von Herbert Reul, CDU-Minister in NRW, der vergleicht die Antifa mit der SA und mit der SS. Zumindest was die Angsteinflößung angeht. Er möchte Kleidung, schwarzer Block und so weiter verbieten.

Diese Leute haben überhaupt kein Verständnis, sie wissen nicht, was der Grundsatz von Demokratie, demokratischen Zusammenlebens ist. Sie wollen es auch gar nicht wissen, sie wollen einfach nur Links ausgrenzen. Links fertig machen. Die Rechtsverschiebung der Gesellschaft spiegelt sich in allen Bereichen wider. Selbst in Genderfragen, wo sehr viel in den letzten Monaten oder Jahren durchgesetzt werden konnte, beginnt ein langsamer Rollback. Es wird immer mehr versucht wieder Sachen, die in Gesetzen festgeschrieben worden sind, neu aufzurollen und wieder wegzuschieben.

Beim 1. Mai ist in dieser Republik ein Rollkommando des Staates gegen die

1.-Mai-Demos in Hamburg, Berlin und in Frankfurt aufgestellt worden. Die Polizei hat versucht, drei Demonstrationen kaputt zu machen, zu zerstören. Nichts weiter ist passiert. Man kann es nur so bezeichnen. Die Polizei meint, es ging in jedem dieser Fälle Gewalt von Seiten der Demonstranten aus. Das ist falsch. Es sei denn, man nimmt Rauchtöpfe als Gewalt. Rauchtöpfe, die in jedem Fußballstadion normal sind und auch hingenommen werden. Von der Polizei werden die Rauchtöpfe auf einer Demonstration als Teil von Gewalt angesehen.

Die Polizei, Herr Siegler, da können Sie noch so pöbeln, muss sich an Recht und Gesetz halten. Im Gegensatz, obwohl ich das nicht unbedingt befürworte, zu den Demonstranten. Sie sind Beamte und sie müssen die Rechtsgrundsätze des Rechtsstaates befolgen und sie müssen die Grundrechte und Menschenrechte befolgen. Sie dürfen nicht einfach knüppeln. Sie dürfen auch nicht hart vorgehen. Das ist überhaupt nicht erlaubt.

Was hier geschehen ist, hat einer auf Twitter sehr gut zusammengefasst. Es wurde geknüppelt um zu verletzen und nicht um Ordnung herzustellen oder irgendwelche Chaoszustände in den Griff zu bekommen. Es ging darum, Angst einzuflößen, junge Menschen davon abzubringen, dass sie weiter für linke, für linksradikale Ideen, für die Ablehnung des Kapitalismus auf die Straße gehen. Darum ging es. Das wollen sie kaputt machen. Das wollen sie tot machen und es geht nicht um irgendwelche diffuse Gewalt. Sowohl in Berlin wie in Frankfurt hat es keine Gewalt vor der Gewalt der Polizei gegeben. Die Polizei muss sich mehr zurückhalten als die Demonstranten. Sie darf nicht die Justiz in die eigene Hand nehmen. Sie darf nicht Selbstjustiz üben, wo sie der Meinung ist, dass sich irgendwer fehl verhält. Den darf sie nicht einfach zusammen knüppeln. Das müssen Polizisten lernen.

Das sagen auch Professoren auf Polizeiakademien, dass es einen unseligen Geist bei der Polizei gibt, und so lange sich der nicht ändert, werden wir wohl leider damit leben müssen. Vor allen Dingen, wenn es dann auch noch aus der Politik heraus gerechtfertigt wird.

Besonders schlimm finde ich die GRÜNEN. Richtig fatal, was vonseiten der GRÜNEN kommt, weil sie geil auf die Bundeskanzlerschaft sind. Da sagt doch eine Annalena Baerbock, das war kriminell, was die Demonstranten gemacht haben. Nee, hat sie nicht, sie waren nicht dabei, und sie erzählt Unsinn. Es hat kein kriminelles Verhalten gegeben. Es hat ein kriminelles Verhalten der Polizei gegeben, weil sie rechtsstaatliche Grundsätze gebrochen hat. Das war der Punkt. Und dann: Wo gibt sie das Interview? Ausgerechnet bei dem Blatt „Bild“, das wir wie nennen? Lügenblatt. Das ist wirklich fatal. Das ist eine neue Situation. Die GRÜNEN scheinen den rechten Platz in dieser Gesellschaft immer selbstverständlicher einnehmen zu wollen. Bei Abschiebung sind sie auch dabei, trotz der ansonsten guten Rede. Die GRÜNEN sind ja auf Landesebene Teil der Abschiebung. Hier sind sie auch Teil der Rechtfertigung von Polizeigewalt.

Es gibt sogar Professoren in Berlin, die behaupten, Linke sind grundsätzlich gewalttätig, die wollten Randalen machen. Da wird an Mao, Pol Pot und Stalin gedacht. Ich weiß nicht, wer heute Pol Pot überhaupt noch kennt. Ich glaube, bei den jungen Menschen, die auf die Straße gehen, da haben sie wahrscheinlicher das Problem, dass das eher ihre Traditionslinien sind, ...

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Claudia Korenke:**

Herr Zieran, kommen Sie bitte zum Ende.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-
ARL:
(fortfahrend)**

... dass manche Leute von rechts das auch gut finden.

Um es noch einmal klipp und klar zusammenzufassen: Die Polizei muss sich per Gesetz und Rechtsordnung zurückhalten, egal, ob Demonstranten Rechtsverstöße gemacht haben oder nicht. Das tut die Polizei nicht, sie knüppelt drauf. Wenn man sich die Videos ansieht: Die Videos sind grauenvoll.

**Stellvertretende
Stadtverordnetenvorsteherin
Claudia Korenke:**

Meine Damen und Herren, diese Aktuelle Stunde ist auch von der LINKE. angemeldet worden, und das Wort hat nun Frau Dr. Mehler-Würzbach. Sie haben ebenfalls fünf Minuten Redezeit, weil Sie auch Anmelder waren. Gleichzeitig darf ich die Sitzungsleitung an meinen Kollegen Herrn Amann übergeben. Frau Dr. Mehler-Würzbach, bitte!

**Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-
Würzbach, LINKE.:**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Am 1. Mai stand ich mit meiner vierjährigen Tochter vor unserer Haustür im Gallus. Wir sahen den vorbeiziehenden Demonstrationzug, als die Situation in Sichtweite eskalierte. An diesem Abend lernte meine Tochter das Wort „prügeln“ und fragte mich, warum Polizisten Menschen schlagen. Es ist Fakt, dass die Einsatzkräfte extrem hart gegen Demonstrierende vorgegangen sind und dass dabei Menschen erheblich verletzt wurden. Angesichts dieser Ereignisse mutet es seltsam an, wenn die Polizei betont, „verhältnismäßig und lageangepasst“ gehandelt und alles richtig gemacht zu haben. Wir müssen weg von dieser Groteske von „meine Wahrheit, deine Wahrheit und das, was wirklich passiert ist“. Wir müssen weg von dieser reflexhaften Erzählung des Angriffs gegen Polizeikräfte und der bedingungslosen Inschutznahme der Polizei.

Sehr geehrter Herr Stadtrat Frank, sehr geehrter Kollege Schwander, wenn diejenigen, die legitim in unserem Staat Gewalt ausüben dürfen, dies in einer Weise oder Ausübung tun, die die Legitimität aufhebt, dann wird aus der legitimen Staatsgewalt illegitime Polizeigewalt. Eine Studie der Ruhr-Uni Bochum hielt kürzlich fest, dass es in Deutschland häufiger zu rechtswidriger Polizeigewalt kommt, als angenommen wird. Mehr als die Hälfte der Fälle finden bei Demonstrationen statt, und auch in Frankfurt sorgt das Verhalten der Polizei bei Demos immer wieder für Skandale. Der Republikanische Anwältinnen-

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Als nächster Redner hat Herr Fuchs von der AfD das Wort. Bitte!

Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
meine Damen und Herren!

Herr Zieran, jetzt haben Sie mich wirklich angetriggert, das muss ich schon sagen. Eines habe ich heute gelernt, und das zeigt ja, was für ein Weltbild Sie haben: Demonstranten müssen sich nicht an die Gesetze halten. Das ist eine sehr neue Erkenntnis, aber das entspricht ja Ihrem Grundsatz „legal, illegal, scheißegal“. Das scheint ja Ihr Motto zu sein. Nein, also ganz ehrlich, Sie schaffen es sogar, bei einer 1.-Mai-Demonstration über rechte Gewalt zu diskutieren. Das kann man sicherlich machen, ist aber hier vielleicht dann doch eher ein Ablenkungsmanöver.

Ja, es mag durchaus Übergriffigkeiten der Polizei gegeben haben, das will ich gar nicht in Abrede stellen, aber so, wie Sie es hier hingestellt haben, dass es eine friedliche Demonstration war: Ich lese einmal aus der Antwort zu meiner Frage Nr. 14 vor, die ich heute erhalten habe, da steht ganz klar: „Kurz nach Beginn der Versammlung entlud sich die aggressive Grundstimmung, indem mehrfach Böller und Rauchtöpfe gezündet und auf Polizeikräfte geworfen wurden. Einem Einsatzbeamten wurde eine Fahnenstange auf den Helm geschlagen, zudem wurde mehrfach versucht, Einsatzkräften mit Fahnenstangen gezielt unter die Helmvisiere zu stoßen.“ Das mag für Sie vielleicht Demonstrationsfolklore sein, aber ganz ehrlich, sich hier hinzustellen und so einen Unsinn von sich zu geben, dafür fehlt mir mittlerweile jedes Verständnis.

(Beifall)

Herr Zieran, ich habe in den letzten fünf Jahren schon viel Unsinn von Ihnen hören müssen, aber man merkt, Sie sind politisch irgendwann einmal stehengeblieben. Was sie betreiben, ist Siebzigerjahre Politfolklore. Das

ist mittlerweile langweilig und vor allem ist es intellektuell äußerst unterkomplex.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Mir liegen noch drei Wortmeldungen vor von Parteien, die bereits gesprochen haben. Wir haben vereinbart, dass diese Zweitwortmeldungen vom Saalmikrofon aus erfolgen, zwei Minuten pro Rednerin und Redner. Als Erstes hat jetzt Frau Ditfurth von ÖkoLinX-ARL das Wort. Bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:

Jetzt werde ich natürlich alles innerhalb von 120 Sekunden analysieren. Nur drei kurze Punkte in Ergänzung zu anderen, den guten Beiträgen: Vor vielen Jahren noch als GRÜNE in den Achtzigerjahren hatten wir einen Prozess gegen uns vonseiten verschiedener Polizeieinrichtungen, weil wir nachgewiesen haben, dass die Kriminalität der Polizei über der der Bevölkerung liegt. Der Prozess wurde mit vier Anwälten, 30 Aktenordnern und einem Berg von Dokumenten geführt. Der Staatsanwalt hat ihn schließlich auf Staatskosten eingestellt, weil wir nicht zu widerlegen waren.

Das Zweite ist: Vor ebenso vielen Jahren, und man muss ein bisschen Geschichtsbewusstsein haben, gab es noch Polizeistrategen und Polizeipsychologen, die sich selbst als radikale Demokraten bezeichnet haben und die in Dokumenten und in Papieren nachgewiesen haben, dass die Art, wie eine Polizei sich auf eine Demonstration vorbereitet und dort verhält, maßgeblich ist dafür, wie viel Gewalt an dem Tag entsteht. Bei Demonstrationen wie „100 Jahre Antifa“, wo Polizei sich zurückhält, entsteht schon einmal von vornherein eine andere Atmosphäre. Jeder, der ein bisschen denken kann, weiß, dass es so ist.

Drittens und letztens: Die Polizei hat ein demokratisches Organ zu sein. Selbstverständlich ist sie als Vertreterin des staatlichen Gewaltmonopols in einer anderen Rolle als ein einzelner Bürger, der nicht immer vernünftig sein muss, und der auch vor der Polizei spöttisch rumzappeln darf, ohne dass das als gewaltauslösende Aggressivität missverstanden wird. Das Problem ist, die Polizei verhält sich, als sei sie nicht nur zuständig für Festnahmen oder für Ingewahrsamnahmen, sondern auch für das Urteil, als sei sie ein Gericht - ist sie nicht -, und für die Strafe. Diese Form von standgerichtlicher Mentalität bei den Teilen der Frankfurter Polizei, die ich meine, ist widerwärtig und gehört bekämpft, aber das geht vielleicht erst dann, wenn wir einen „Law and Order“-Dezernenten los sind, der vielleicht keine Zuständigkeiten haben mag, weil die beim Land sind, ...

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die zwei Minuten sind um, Frau Ditfurth.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ARL:
(fortfahrend)**

... aber der jedes Mal rumsülzt und sich bei der Polizei für jeden Ausdruck von Gewalt bedankt. Wenn wir diese Unterwürfigkeit weghaben können, können wir vielleicht eine vernünftige Diskussion beginnen.

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Frau Dr. Mehler-Würzbach von der LINKE.-Fraktion. Bitte schön!

**Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-
Würzbach, LINKE.:**

Wir haben viele Unterstellungen gehört, was die jeweils andere Seite denkt. Das finde ich schwierig. Wir wissen auch viel zu wenig über das, was am 1. Mai konkret passiert ist.

Ich will, dass wir Fragen stellen und Antworten bekommen. Ich möchte wissen: Wie konnte es zu einer solchen Eskalation am 1. Mai kommen? Welche Strategie der Deeskalation wurde verfolgt? Ich will wissen: Trugen das große Polizeiaufgebot und das Auffahren von zwei Wasserwerfern zur Deeskalation bei? Wie lange waren die Einsatzkräfte am 1. Mai im Dienst? Wie sinnvoll ist es, auf einer durch Begrünung und parkende Autos mehrfach getrennten engen und unübersichtlichen Straße wie der Frankenallee den Demonstrationzug durch Einsatzkräfte so eng und in Spalierformation zu begleiten? Im Demoverlauf hat die Polizei Pyro/bunten Rauch geduldet. Was war konkret der Auslöser für den Eingriff in das Demonstrationsgeschehen vor dem SAALBAU Gallus, noch vor Beginn der Abschlusskundgebung? Wo ist die Einsatzschwelle? Wie bewertet die Polizei die Form und Verhältnismäßigkeit der Gewaltanwendung, insbesondere den teils massiven Schlagstockeinsetzen? Wurde im Voraus bei der Entwicklung der Einsatzstrategie die Bedeutung des Ortes für die Abschlusskundgebung vor dem Haus Gallus für die linke Szene - der Ort, an dem die Auschwitzprozesse stattfanden, und an dem 1985 Günter Sare beim Gegenprotest gegen eine Versammlung der NPD von einem Wasserwerfer überrollt wurde und nach einem Schädelbasisbruch starb - reflektiert? War der Wasserwerfereinsatz nach Auflösung der Kundgebung das mildeste Mittel zur Auflösung der Sitzblockade? War sich die Polizei der Gefahr durch den Einsatz eines Polizeihundes auf dem Hochbahnsteig bei Abreise der Protestierenden bewusst? Welche Schlüsse zieht die Polizei nach der Nachbereitung des Einsatzes für die Zukunft? Das möchte ich wissen. Das möchte ich vom Magistrat wissen, das möchte ich im Ausschuss wissen.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die letzte Wortmeldung kommt von Herrn Schäfer von der CDU. Bitte schön!